



# Wir helfen





Tillmann Böhme,  
Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Koblenz-Lützel  
Synodalbeauftragter für Diakonie



Iris Pfisterer- Dahlem  
Geschäftsführerin Diakonisches Werk im Kirchenkreis Koblenz

## ➤ Liebe Leserin, lieber Leser!

„Wir helfen“ – Dieses Leitwort hat sich das Diakonische Werk unseres Kirchenkreises im vergangenen Jahr gegeben. Kurz und bündig und einprägsam fassen beide Worte die Arbeit des Diakonischen Werkes in unserem Kirchenkreis zusammen.

„Wir“ – so versteht sich die Gemeinschaft der Mitarbeitenden als Dienstgemeinschaft. Frauen und Männer bringen die Vielfalt ihrer Gaben und Fähigkeiten in die tägliche Arbeit ein, in der sie Menschen mit unterschiedlichen Hilfsbedürftigkeiten begegnen.

„Helfen“ ist Ziel und Anspruch der unterschiedlichen Dienststellen und Arbeitsbereiche unseres Diakonischen Werkes. In der Bibel finden sich zwei Modelle für diakonisch verstandenes Helfen. Das eine Modell ist das des barmherzigen Samariters (Lk 10). Der Samariter hilft, indem er denjenigen sieht, der unter die Räuber gefallen ist und sich selbst gar nicht mehr helfen kann. Der Samariter handelt und tut, was die Not wendet. Dabei lässt er sich von seinen Annahmen über die Bedürfnisse des Opfers leiten, was in diesem Fall auch gut ist. Denn der Überfallene kann sich nicht mehr selbst äußern. Das zweite biblische Modell des Helfens findet sich in

der Begegnung Jesu mit dem blinden Bartimäus (Mk 10). Das Besondere an dieser Begegnung ist, dass Jesus nicht von vornherein weiß, was hilft. Er nimmt Bartimäus als Gegenüber wahr und ernst, er lässt ihn zu Wort kommen. Jesus fragt: „Was willst du, dass ich für dich tun soll?“ Jesus erkennt, dass Bartimäus blind aber nicht hilflos ist. Ihm wird die Verantwortung für sein eigenes Leben zugetraut. Das, was mit ihm passiert, geschieht nicht über seinen Kopf hinweg. Jesus vertraut darauf, dass jeder Mensch - auch in seiner Bedürftigkeit - Gaben und Fähigkeiten hat. Dieses Vertrauen hilft Bartimäus.

Und dieses Vertrauen ist auch Grundlage für die Arbeit im Diakonischen Werk in seinen unterschiedlichen Einrichtungen und Dienststellen. In ihrer täglichen Arbeit lassen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf neue Begegnungen ein, spüren dem nach, was dem Gegenüber helfen kann und entdecken gemeinsam Gaben und Fähigkeiten. Dafür danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Diakonischen Werkes ganz herzlich.

Auszug aus dem Leitbild des Bundesverbandes der Diakonie dem wir angehören:

## ➤ Wir leisten Hilfe und verschaffen Gehör

- Wir begleiten und beraten Menschen in allen Lebenslagen.
- Wir pflegen und heilen, trösten, stärken und fördern sie und bilden sie aus.
- Zugleich erheben wir unsere Stimme für diejenigen, die nicht gehört werden.
- Gemeinsam mit Anderen treten wir für eine menschenwürdige Gesetzgebung, chancengerechte Gesellschaft und eine konsequente Orientierung am Gemeinwohl ein.
- Gerade in Zeiten des Umbruchs halten wir an der Verheißung von Frieden und Gerechtigkeit fest.

„Wir helfen“ ist das Motto unseres Diakonischen Werkes des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz. Wir helfen Menschen in Not und in sozial ungerechten Verhältnissen. Wir versuchen die Ursachen dieser Notlagen zu beheben. Diakonie stellt sich in den Dienst für den Menschen. Die Basis und Grundlage aller Arbeit ist der Glaube an Jesus Christus der unser Tun und Handeln bestimmt. Seit Ende der 60er Jahre beraten, helfen, begleiten, betreuen und unterstützen Mitarbeitende des Diakonischen Werkes Menschen.

Mittlerweile arbeiten im Diakonischen Werk Koblenz hauptamtlich:

- 34 Mitarbeitende an 5 Standorten in
- 7 Fachbereichen
- 5 Vollzeit 39/39
- 29 Teilzeit 9,75/39 – 35/39

davon 3 Männer und 31 Frauen

Honorarkräfte und über 100 ehrenamtlich Mitarbeitende unterstützen die vielfältigen Aufgabenbereiche.

In unserem Jahresbericht erfahren Sie, was wir tun, wer zu uns mit welchem Anliegen kommt, wie wir helfen und an welchen Netzwerken wir partizipieren. Wir zeigen Ihnen wo wir stehen und wie Sie uns finden. Wir sind kreativ, innovativ und wandlungsfähig.

Unser Ziel ist das langfristige Wohlergehen aller Beteiligten. Wir helfen mit Mitmenschlichkeit und Professionalität.

Wir danken Allen die uns unterstützen und in unserem Tun bestärken.

## Schwangeren- und Schwangeren- konfliktberatung (§219 StGB)



➤ Nach wie vor wird die Schwangerenberatung in der Diakonie gut angenommen. Bei der Beratung spielen die materiellen Nöte der Schwangeren eine große Rolle. So vermitteln wir über verschiedene Stiftungen und Fonds finanzielle Hilfen. Darüber hinaus erfahren die Frauen hier Unterstützung und Beratung rund um die Schwangerschaft.

So erleben wir immer stärker, dass die Frauen aufgrund eines entstandenen Vertrauensverhältnisses auch nach der Geburt den Kontakt suchen und halten. Besonders da sehen wir auch unsere Aufgabe im Rahmen der "frühen Hilfen", über die Geburt hinaus Ansprechpartner zu sein.

Einen Rückgang können wir bei den Beratungen im Schwangerschaftskonflikt feststellen. Dies paßt auch zu den bundesweiten rückläufigen Zahlen der Schwangerschaftsabbrüche.

### Zahlen 2011

<b>Beratungen insgesamt:</b>	<b>381</b>
<b>Schwangerenberatungen:</b>	<b>308</b>
<b>Schwangerschaftskonfliktberatung:</b>	<b>56</b>
<b>Gewährung finanzieller Hilfen:</b>	<b>232</b>

## Sexualpädagogische Präventionsarbeit



➤ Jugendliche halten sich gerade in der heutigen Zeit für ausreichend aufgeklärt, da sie durch die Medien und das Internet Zugang zu jeglichen Informationen über Sexualität haben.

Das tatsächliche Wissen über die Verhütung ungewollter Schwangerschaften bleibt dabei nicht selten nur bruchstückhaft.

Unsere Präventionsarbeit führen wir ganzjährig an zwei Schulen durch. Die lang angelegte Zusammenarbeit mit den SchülerInnen lässt eine intensive Vertrautheit entstehen, die es möglich macht, auch auf sehr persönliche und intime Fragen einzugehen.

Folgende Themen werden besprochen:

Pubertät: Körperentwicklung, Körpergefühl, emotionale Situation.

- Liebe, Partnerschaft und Sexualität: Entstehung menschlichen Lebens, Gefühle, Bedürfnisse und Erwartungen.
- Verhütung und AIDS: Schwangerschaft, Schwangerschaftskonflikt, sexuell übertragbare Krankheiten, Verhütungsmittel und Schutzmöglichkeiten.
- Geschlechterrollen: Sensibilisierung für geschlechtsspezifisches Rollenverhalten.

Wir helfen den Jugendlichen für eine selbst bestimmte und verantwortungsbewußte Sexualität und Partnerschaft zu sorgen.

### AG´s und Veranstaltungen auf einen Blick:

**2011 insgesamt 60 Unterrichtseinheiten  
a 90 Minuten**

#### Zusätzlich:

- wöchentliche Mädchen -AG in einer Integrativen Realschule plus (6 . Klasse)
- wöchentlicher Sexualkundeunterricht in einer Förderschule mit Schwerpunkt Lernbehinderung (8. Klasse Jungen und Mädchen)

Mütterkuren /  
Mutter-Kindkuren /  
Vater-Kindkuren



Wir helfen erschöpften und kranken Mütter/Väter mit ihren Kindern vor Ort bei dem Antragsverfahren rund um die Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen. Unsere Beratung reicht von praktischen Fragen (Unterstützung bei der Antragsstellung, Hilfe bei finanziellen oder organisatorischen Problemen) bis hin zur gemeinsamen Abklärung von Erwartungen und Zielen für die Kurmaßnahmen. Auch geben wir Hilfestellung bei einem evtl. Widerspruchsverfahren. Wir sind bei der Auswahl der Kurklinik und der Kurnachbetreuung am Wohnort behilflich.

Jeder Kurantrag ist anders, jede Krankenkasse hat ein eigenes Profil und jede Mutter/jeder Vater, jedes Kind die zu uns kommen haben ihr ganz persönliches Schicksal.

Es wird dann auch geschaut, ob ein weiterer sozialer Dienst benötigt wird, um der Mutter/dem Vater und den Kindern hier vor Ort weiter zu helfen. Somit erhält die Vernetzung der Beratungsstellen eine hohe Wichtigkeit dieses Aufgabengebietes.

Oft ist ein aufklärendes Gespräch nötig, um die Hemmschwelle vor der Inanspruchnahme der Erziehungs-, Lebens-, Sucht- oder Schuldnerberatung ..... zu nehmen.

Leider erleben wir immer häufiger, dass Krankenkassen den Kurantrag erst einmal nicht bewilligen, weil sie der Meinung sind ambulante Maßnahmen vor Ort seien ausreichend. Diese Entscheidungen sind oft nicht nachvoll-

ziehbar, da gerade bei Müttern ambulante Maßnahmen vor Ort mit noch mehr Stress und Organisationsaufwand zu Hause verbunden, also eher kontraindiziert sind. Erst mit dem –auch räumlichen- Abstand zum belastenden Alltag ist die Genesung der Mütter/Väter und Kinder möglich.

### Zahlen 2011

Es kamen 124 Personen zur Beratung.

durchgeführt wurden:

Mutter-/ Vater- Kind-Maßnahmen:

25	Mütter
1	Vater
46	Kinder

Familienurlaub:

0	Erwachsene
0	Kinder

abgelehnt wurden:

2	Mütterkur
2	Mutter-Kind-Kuren mit 3 Kindern



Im Jahr 2011 gab es wieder einmal viele interessante Begegnungen mit den Menschen, die zu uns kamen. Sie brachten vielfältige Anliegen und Sorgen mit: Die Erziehung der Kinder, eine Partnerschaft, eine Trennung oder Scheidung, die Pflege oder Betreuung von Angehörigen und andere familiäre Konstellationen sind häufig nicht ganz leicht zu bewältigen. Ebenso können verschiedene Lebensfragen, kritische Lebensereignisse sowie schulische, berufliche, soziale und materielle Umstände einen Menschen sehr belasten oder gar Krisen auslösen.

Für diese Menschen sind wir da – unabhängig von deren Religion, Konfession, Lebensmodell oder Weltanschauung. Wir helfen ihnen, indem wir ihnen offen und annehmend begegnen, gemeinsam mit ihnen ihre Konflikte und Problemstellungen betrachten und nach Lösungen suchen. Sind andere oder weitere Hilfen erforderlich, unterstützen wir unsere Klienten bei der Kontaktaufnahme zu den entsprechenden Stellen.

2011 wurden außerdem Gruppen für Mädchen aus Trennungs- und Scheidungsfamilien beziehungsweise für jugendliche Mädchen mit Selbstwertproblematik angeboten, in denen unter anderem die gegenseitige Hilfestellung der Teilnehmerinnen untereinander gefördert wurde.

Unser Ziel ist das langfristige Wohlergehen aller Beteiligten und die Wieder- beziehungsweise Neuentdeckung ihrer Problemlösefähigkeiten. Wir helfen mit Mitmenschlichkeit und mit Professionalität, aber auch durch unsere Vernetzung mit anderen Institutionen und Anlaufstellen.

Alle Menschen, die uns im Jahr 2011 aufsuchten, haben jedoch nicht nur Probleme oder Sorgen. Sie haben auch sehr viele positive Eigenschaften, Lebenseinstellungen, Ideen, Fähigkeiten und Bewältigungsmöglichkeiten, so dass wir auch viel Bereicherndes erfahren haben. Wir helfen, indem wir diese positiven Seiten der Menschen ebenfalls ins Bewusstsein rücken und für die Suche nach Bewältigungsmöglichkeiten zugänglich werden lassen.

### Zahlen 2010

<b>Beratungen nach SGB VIII</b>	
<b>Kinder- und Jugendhilfe</b>	<b>455</b>
<b>davon:</b>	
<b>Erziehungsberatungen</b>	<b>284</b>
<b>Beratung zu Partnerschaft, Trennung u. Scheidung</b>	<b>122</b>
<b>Beratung zur Ausübung der Personensorge</b>	<b>33</b>
<b>Beratung junger Volljähriger</b>	<b>15</b>
<b>Eingliederungshilfe</b>	<b>1</b>
<b>Erziehungsberatungen im Rahmen der aufsuchenden Arbeit in Grundschulen und Kitas</b>	<b>12</b>
<b>Gesamtzahl der Kinder in den Familien, die Erziehungsberatung erhalten haben</b>	<b>mehr als 578</b>
<b>Beratungen außerhalb SGB VIII (Beratungen für Menschen ohne oder mit erwachsene Kinder)</b>	<b>130</b>



## Beratungs- und Koordinationsstelle für Asyl- und Flüchtlingsfragen

kofinanziert durch:  
Europäischer Flüchtlingsfond



### ➤ Beratungsangebot für Asylbewerber

Der Asyl- und Flüchtlingsbereich gibt Flüchtlingen aus verschiedensten Ländern Unterstützung und Begleitung in ihrer belastenden Lebenssituation.

Jeder einzelne hat die Erfahrung von Verfolgung, von Trennung und Verlust im Heimatland hinter sich. Hier stellt er fest, dass die Möglichkeiten zur Neugestaltung seiner Lebensverhältnisse eng begrenzt sind.

Gesetzlichen Regelungen, deren Sinn und Auswirkung für ihn oftmals nicht verständlich sind, steht er täglich gegenüber.

Der Asyl- und Flüchtlingsbereich umfasst ein ganzheitliches Hilfsangebot für Flüchtlinge und deren Familien. Fundierte Beratung, das Erlernen der deutschen Sprache und Freizeitangebote für Kinder sind die Basis für eine nachhaltige Unterstützung.

In der Beratung erhalten die Flüchtlinge Hilfestellungen im Asylverfahren, Unterstützung bei der Wohnungs- und Arbeitssuche, Vermittlung in Angebote zur Verarbeitung von traumatischen Fluchterlebnissen und in Einzelfällen auch finanzielle Hilfen aus dem Rechtshilfefonds.

In Sprachkursen hatten Frauen die Möglichkeit, die deutsche Sprache zu lernen und Kontakte zu knüpfen.

Das Beratungsangebot wurde aus Mitteln des Europäischen Flüchtlingsfonds mit unterstützt.

### Café Begegnung international

Aufbau des Kontakts zur Flüchtlingshilfe vor Ort mit Vernetzung, die zur Gründung eines "Cafés Begegnung" im Stadtgebiet Koblenz führte. Hier ist jetzt einmal im Monat ein regelmäßiges Angebot für Asylsuchende und Flüchtlinge. Beim zwanglosen Gespräch können sich Kontakte zu Einheimischen ergeben, individuelle Hilfe ist möglich.

### Kinderprojekt Miteinander in bunter Vielfalt

Kinder von 6-11 Jahren, und Mädchen von 11-13 Jahren aus Koblenzer Familien, die meisten mit Migrationshintergrund und auch Flüchtlinge, können je einmal in der Woche mit Ehrenamtlichen in einer freundlichen und fördernden Atmosphäre spielen, basteln und Abenteuer erleben.

Da sich die Kindergruppe mit festen MitarbeiterInnen an einem festen Ort trifft, hat sie eine kontinuierliche Nachfrage aus Geschwisterkindern und Freunden. Der ungezwungene Ablauf, die attraktiven Angebote und die gemeinsame Abschlussrunde mit Imbiss, Gespräch und Spiel fördern die Kinder individuell und im Gemeinschaftsverhalten.

Die Gruppenzeiten wurden bis 18:00 Uhr verlängert, da die Hälfte der Gruppe eine Ganztagschule bis 16:00 Uhr besucht.

Die Eltern wurden in persönlichen Gesprächen erreicht. Durch das Ganztagsangebot der Schule ist ein gemeinsamer Beginn mit allen Kindern nicht mehr möglich. Die letzten Kinder kommen gegen vier Uhr. So konnten keine Ausflüge stattfinden.

Die freizeit- und erlebnispädagogischen Angebote erweitern ihren Erfahrungsraum. Gemeinsame Erlebnisse tragen zu einer positiven Entwicklung ihrer Persönlichkeit bei. Stärken und Begabungen werden sichtbar. Der Raum für ihre zukünftigen Lebenspläne öffnet sich Stück für Stück und neue Perspektiven werden sichtbar.

Sie erfahren die Unterschiede und Gemeinsamkeiten verschiedener Kulturen und bauen Freundschaften auf über kulturelle Grenzen hinweg. Indirekt fördern wir das Erlernen der deutschen Sprache und durch Hausaufgabenhilfe nach Bedarf die schulische Entwicklung.

Individuell helfen wir durch die Arbeit in der Kinder- bzw. Mädchengruppe beim Aufbau von Selbstbewusstsein, Verantwortungsgefühl und Gemeinschaftsgefühl, geben Ideen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung und fördern die Stabilisierung des inneren Gleichgewichts.

### Zahlen 2011

#### Flüchtlingsberatung:

**Insgesamt:** 120  
**Familien:** 26  
**Kinder:** 49  
**Erwachsene:** 71

#### Herkunftsland:

Afghanistan 9, Algerien 3, Äquatorialguinea 3, Armenien 3, Aserbeidschan 4, Dagestan 1, Guinea 3, Indien 4, Irak 30, Iran 18, Kosovo 6, Kroatien 1, Kuba 1, Mazedonien 8, Nigeria 5, Pakistan 4, Polen 2, Russland 5, Serbien 1, Somalia 1, Tunesien 1, Türkei 6, Vietnam 1

#### Projekt:

**Familien:** 15  
**Kinder:** 27

#### Muttersprachen:

arabisch aus Syrien, Irak, Libanon, russisch, togolesisch, deutsch

**Betreuungsverein im Diakonischen Werk des Kirchenkreises Koblenz e. V., Sitz in Koblenz, Außenstelle in Andernach**

**Betreuungsverein der Evangelischen Kirchengemeinden in der Rhein-Ahr-Region e.V., Sitz in Ahrweiler**

**Koblenz/Ahrweiler/Andernach/  
St. Goar-Bacharach**



➤ Wie in den vergangenen Jahren auch war der Betreuungsverein in Koblenz mit seiner Außenstelle in Andernach auch in diesem Jahr wieder Anlaufstelle für viele Menschen die im Bereich rechtlicher Betreuungen mit unterschiedlichsten Fragestellungen zu uns kamen und Hilfestellungen suchten. Dies nicht nur bei den sich immer wieder neu ergebenden Fragestellungen zum Thema Rechnungslegung, zu dem eine eigene, sehr gut besuchte, Veranstaltung angeboten wurde. Es gab auch viele Fragen zur Problematik, wie der Wille rechtlich betreuter Menschen sinnvoll umgesetzt werden kann bzw. wie damit umzugehen ist, wenn ihm einmal nicht nachgekommen werden kann. Weitere häufige Fragen wurden im Zusammenhang mit dem immer wieder aktuellen und letztlich doch so schwierigen Thema Patientenverfügung gestellt. Insbesondere hier, nicht nur von unserem Verein zugehörigen Menschen sondern von einer breiten Öffentlichkeit die mit unterschiedlichsten Anforderungsprofilen, unsere Hilfe einfor- dernd, auf uns zu kam.

### Zahlen 2011

- 83 hauptamtliche Betreuungen
- 34 ehrenamtliche Betreuungen
- 33 ehrenamtliche Betreuer
- 138 sonstige Beratungskontakte

### Veranstaltungen / Aktivitäten / Öffentlichkeitsarbeit

- 4 Erfahrungsaustausch ehrenamtlicher Betreuer/Betreuerinnen
- 19 Fortbildungen für ehrenamtliche Betreuer/Betreuerinnen
- 4 Regelmäßige Treffen der Fachverbände
- 8 Vorträge

➤ 2011 wurde mit dem Landesamt eine Qualitäts- und Leistungsvereinbarung abgeschlossen, die die Finanzierung des Querschnitts sichert.

Die Anfragen von Vereinen und Institutionen zum Thema „Vorsorgende Maßnahmen“ steigt und die Vorträge finden im gesamten Kreis Ahrweiler statt.

Es gibt inzwischen Anfragen von allein stehenden, älteren Menschen, die keine Bezugspersonen in der Nähe haben, ob sie bei der Betreuungsverfügung den Betreuungsverein einsetzen können.

### Zahlen 2011

- 59 hauptamtliche Betreuungen
- 28 ehrenamtliche Betreuungen
- 66 ehrenamtliche Betreuer
- 20 sonstige Beratungskontakte

### Veranstaltungen / Aktivitäten / Öffentlichkeitsarbeit

- 6 Erfahrungsaustausch ehrenamtlicher Betreuer/Betreuerinnen
- 22 Fortbildungen für ehrenamtliche Betreuer/Betreuerinnen
- 4 Regelmäßige Treffen der Fachverbände
- 22 Vorträge mit 744 Teilnehmenden

➤ **Boppard /St.Goar/Oberwesel/Bacharach/ Emmelshausen**

Wir helfen: nach wie vor benötigen Menschen Unterstützung in Krisensituationen und finanziellen Notlagen. Bei einigen älteren, alleinstehenden Menschen wäre eine dichtere Begleitung im Vorfeld der gesetzlichen Betreuung angesagt. Doch hierfür fehlt leider die Zeit. Des öfteren ergibt sich irgendwann aus dieser Begleitung eine gesetzliche Betreuung. Doch dies sollte so lange wie möglich vermieden werden, weil nicht jeder hilfsbedürftige Mensch unter Betreuung gestellt werden kann.

Als Anlaufstelle ist man immer wieder innerhalb der Gemeinde angefragt und alleine die Zeit, die für das persönliche Gespräch zur Verfügung steht, wird von den Ratsuchenden dankbar angenommen.

### Raum Koblenz-Neuendorf

Nach wie vor ist die Nachfrage nach Lebensmitteln durch die Tafel sehr hoch. In den sehr belasteten Stadtteilen Koblenz-Neuendorf und Koblenz-Lützel können nicht alle Antragsteller regelmäßig einen Tafelschein erhalten. Der Bedarf ist wesentlich höher als die zur Verfügung stehenden Lebensmittel.

### Außenstelle Ahrweiler

Hier wurden in der Allgemeinen Sozialberatung 81 Personen beraten und begleitet

Hier kam es zu 138 persönlichen 167 telefonischen 181 schriftlichen Unterstützungen.

Im Rahmen der „Ahrweiler Tafel“ beteiligten sich unsere Mitarbeitenden an 321 Stunden für Ehrenamtliche, Teamsitzungen der Steuerungsgruppe sowie der Tafelausgabe.

### Besonderheiten:

#### Ahrweiler Tafel

Die Ausgabestellen Ahrweiler und Sinzig mussten wegen der steigenden Fallzahlen die Personen teilen, die dadurch nur noch 14 tägigen Zugang haben. Die Ausgabestelle Ahrweiler musste in eine angemietete Halle nach Bad Neuenahr verlegt werden. Tafel+ wurde durch mehrer Angebote ergänzt.

#### Allgemeiner Sozialer Dienst

Die Dienststelle hat insgesamt 1/2 Stelle für den ASD und wird jeweils zu 1/4 von Frau Eisler und Herrn Moschkau durchgeführt. 188 Stunden wurden für die Beratung von Klienten aufgewendet. Die Fallzahlen und die Anfragen steigen, da es im gesamten Kreis Ahrweiler mit dem Caritas Verband zusammen nur insgesamt eine Stelle gibt.

### Zahlen 2011

#### Bereich Südrhein:

159 Kontakte zu Hilfesuchenden

#### Bereich Koblenz-Neuendorf:

Hier wurden im Rahmen unserer Außen-sprechstunden, 224 Berechtigungsscheine für die Tafel ausgestellt. Dies umfasst einen Personenkreis von ca. 610 Personen

#### Bereich Ahrweiler:

486 Kontakte zu Hilfesuchenden



## ➤ Schuldnerberatung Koblenz:

Als Ursachen der Verschuldung wurden von den Ratsuchenden im letzten Jahr hauptsächlich Arbeitslosigkeit, Trennung und Scheidung sowie Erkrankung genannt. Unser Hilfsangebot umfasst neben den finanziell-rechtlichen Fragen auch die Beratung zu den mit der Verschuldung einhergehenden weiteren Problemen. Diese werden nach unserer Einschätzung immer häufiger und bedrückender: Leistungsdruck bei der Arbeitssuche und am Arbeitsplatz, Leiharbeit, Niedriglöhne, Langzeitarbeitslosigkeit; komplizierte Hilfesysteme z. B. bei Kinderzuschlag, Teilhabepaket etc.; Altersarmut, seelische und körperliche Erkrankungen und Behinderungen, Erziehungsfragen, Probleme in Patchworkfamilien, Trennung/Scheidung, Probleme Alleinerziehender, Analphabetismus, Ausgrenzung etc.

Die Erstellung eines Hilfeplans für und mit den Ratsuchenden erfolgt teilweise unter der Einbeziehung anderer Beratungsdienste. Dieses umfassende Hilfsangebot ist zeitaufwendig, ermöglicht aber eine auch langfristig erfolgreiche Beratung. Gesetzliche Änderungen, wie z.B. der Wegfall des bisherigen Pfändungsschutzes auf Girokonten und Probleme mit dem P-Konto waren häufig Themen bei der Kurzberatung.

## ➤ Schuldnerberatung Mayen:

Wie in den vergangenen Jahren bezog über 90 % der Ratsuchenden ein Einkommen, das unterhalb der Pfändungsfreigrenze lag, entweder weil sie arbeitslos (über 60%) oder als Auszubildende und Niedrigverdienende auf den ergänzenden Bezug von Sozialleistungen angewiesen waren.

Als spezielles Angebot für junge Erwachsene gestalten wir die Beratung grundsätzlich ganzheitlich, d.h. wir beziehen die gesamte Lebenssituation mit ein und bieten den jungen Erwachsenen an, Probleme aus allen Lebensbereichen anzusprechen.

Besonders bei jungen Erwachsenen ist eine Schuldnerberatung, die sich nur auf die kurzfristige Regulierung der Schulden bezieht, längerfristig wenig effektiv, da die zu Grunde liegenden Ursachen unberührt bleiben.

Bei den unter 25-jährigen steht die Verschuldung aufgrund von nicht eingehaltenen Handy- und Internet-Nutzungsverträgen nach wie vor an erster Stelle. Um in den Besitz attraktiver Handys und Laptops zu kommen, schließen Jugendliche, ermutigt durch Fehlberatungen in den Telekommunikationsshops, Verträge ab, die sie oft schon in den ersten Monaten nicht einhalten können.

Da die Verträge bei Nichteinhaltung fällig gestellt und bis zum Ende der Laufzeit abgerechnet werden, ergeben sich enorme Verschuldungshöhen.

Weiterhin zugenommen haben Schulden bei den Energieversorgern. Die kontinuierlich steigenden Energiepreise werden nicht durch die Bedarfsrechnung

## Schuldnerberatung

Ahrweiler

### Beratungen:

**Insgesamt: 180**

**137 langfristige Beratungen  
davon  
101 Insolvenzberatungen  
36 Schuldnerberatungen  
43 Kurzberatungen**

beim ALG II gedeckt, bzw. führen bei Niedrigverdienern ebenfalls zu unbezahlbaren Jahresabrechnungen. Hinzu kommt, dass junge Erwachsene oft noch nicht gelernt haben, geschickt mit Energie umzugehen, weswegen dieses Thema wichtiger Bestandteil der Schuldnerberatung ist.

## ➤ Schuldnerberatung Ahrweiler

Durch die sehr unterschiedlichen Hintergründe der Ratsuchenden in der Schuldnerberatungsstelle in Ahrweiler war auch im vergangenen Jahr unser Tätigkeitsspektrum wieder sehr breit gefächert. Während es bei vielen Klienten zunächst um Unterstützung bei der Sicherung ihrer Existenzgrundlage ging, suchten uns einige Klienten auf, die ein gutes Einkommen haben aber trotzdem mit ihrem Geld nicht auskommen und oft hoch überschuldet sind.

## Schuldnerberatung

Mayen

### Beratungen:

**Insgesamt: 206**

**164 langfristige Beratungen  
davon  
66 Insolvenzberatungen  
98 Schuldnerberatungen  
42 Kurzberatungen  
9 Veranstaltungen**

Bei der Überprüfung der Leistungsbezüge und dem Umgang mit Primärschulden arbeiten wir sehr eng mit unsren KollegInnen zusammen, die für den Allgemeinen Sozialen Dienst zuständig sind. Auch mit der Ahrweiler Tafel besteht an dieser Stelle eine sehr gute Kooperation.

Durch den Wegfall der alten Pfändungsschutzbestimmungen (bzgl. Girokonten) zum 31.12.2011 leisteten wir vor allem in der 2. Jahreshälfte vermehrt Unterstützung bei der Einrichtung von Pfändungsschutzkonten.

Bei der GAW Ahrweiler (Gesellschaft für angewandte Wissenschaften) hielten wir einen Vortrag zum Thema "Umgang mit Schulden - Fragen und Antworten". Darüber hinaus nahmen wir an der Berufsinfobörse der Realschule von Boeselager in Ahrweiler teil.

## Schuldnerberatung

Koblenz

### Beratungen:

**Insgesamt: 804**

**583 langfristige Beratungen  
davon  
406 Insolvenzberatungen  
177 Schuldnerberatungen  
221 Kurzberatungen**

Gesamtausgaben des Diakonischen  
Werkes des Evangelischen  
Kirchenkreises Koblenz  
Personal- und Sachkosten:

100%  
1.633.708 €

Summe der  
Einnahmen des  
Diakonischen  
Werkes insgesamt:

75%  
1.224.576 €

Zuschuss des  
Kirchenkreises

25%  
409.132 €

**Anmerkung:**

In diesem Jahr konnte unsere Arbeit in den Interkulturellen Diensten nur durch Spendenaufrufe und den Förderkreis fortgeführt werden.  
Um unsere Einnahmen auf Dauer zu sichern bedarf es einer Strategie zur Beschaffung von Finanzmitteln.

- **Juni:** 2 Tage Kaiserin-Augusta-Fest mit Gartencafé
- **September:** Schängelmarkt
- **Oktober:** Beteiligung am Aktionstag Neuendorf
- **November:** Gemeinsamer Buß- und Betttag der Mitarbeitenden „Balance finden in Beruf und Alltag“ Martinsmarkt - Herberge zur Heimat
- **Dezember:** Weihnachtsmärkte in Koblenz und Oberelbert

**Dienstjubiläen**

- **Helga Schiffer** feierte 25 jähriges Dienstjubiläum

**Weitere Ereignisse**

- **Hildegard Klasen** wird in den Ruhestand verabschiedet
- Die **Beratungsstelle in Andernach** bezieht neue Räume und ist nun unter der Anschrift: Friedlandstr. 1a in Andernach zu erreichen.

Hier sehen Sie wo überall in unserer Region Leistungen für Bedürftige angeboten werden durch Dienste des Diakonischen Werkes oder Kirchengemeinden.



Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter [www.diakonie-koblenz.de](http://www.diakonie-koblenz.de)



Einkehrtag Buß- und Betttag



Präsentation unserer Arbeit auf dem Schängelmarkt



DiaKo auf dem Schängelmarkt



DiaKo auf dem Schängelmarkt



Der glückliche Gewinner, Kaiserin Augusta Fest

# „Kirche auf der Buga“ bringt 11 000 Euro für guten Zweck ein

Spende Von den Kollekten profitieren kirchliche Wohlfahrtsverbände in Koblenz

**Koblenz.** Das ökumenische Projekt „Kirche auf der Buga“ hat in mehr als 40 verschiedenen Gottesdiensten während der Bundesgartenschau insgesamt 11 000 Euro an Kollekten für gemeinnützige Zwecke gesammelt. 7160 Euro davon haben die Projektleiter, Pfarrer Sven Dreiser und Pastoralreferent Kalle Grundmann, je zur Hälfte an die kirchlichen Wohlfahrtsverbände in Koblenz weitergegeben. Es war „ein wichtiges Anliegen, dass wir mit dem Großteil unserer Kollekten karitative und diakonische Projekte in der Region Koblenz unterstützen, damit auch die, die sich einen Buga-Besuch nicht leisten konnten, vom Erfolg dieses Sommermarchens etwas ganz Konkretes haben“, sagte Sven Dreiser bei der symbolischen Scheckübergabe. Wolfgang Schwarz, Leiter Soziale Dienste beim Caritasverband Koblenz, erklärte, dass das Geld in Projekte zur aktuellen Caritas-Kampagne „Armut macht krank“ fließt und Präventionsprojekte für benachteiligte Familien und bedürftige Alleinstehende unterstützt. Dem Thema gesunde Ernährung kommt hierbei in Kindertagesstätten eine besondere Rolle zu. Zudem gibt es Unterstützungs- und Informationsangebote in den Beratungsstellen und dem Bereich der Wohnungslosenhilfe.



Schecks in Höhe von je 3580 Euro übergaben Pfarrer Sven Dreiser (2. von links) und Pastoralreferent Kalle Grundmann (2. von rechts), Projektleiter der „Kirche auf der Buga“ an Wolfgang Schwarz vom Caritasverband Koblenz und an Iris Pfisterer-Dahlem vom Diakonischen Werk.

# Ginko hat ein großes Herz für die Ahrweiler Tafel

Künstlergruppe malt Riesenosterei / Postkarten für guten Zweck



**KREIS AW.** Die Künstlergruppe Ginko hat ein Herz für die „Ahrweiler Tafel“ und gemeinsam ein zwei Meter hohes und ein Meter breites Osterfest gemalt. „Wir haben immer an die Tafel gedacht, die Menschen in Not direkt unterstützt“, so Angelika Stritzke von der Künstlergruppe. Mit diesem Motiv, einmal in Groß und mehrmals als handliche Postkarten, haben die Frauen bereits vor dem letzten Osterfest für die Tafel geworben. Evelin Böhl, Irma Günzel, Christel Löffler, Kurka, Christel Schäfer und Angelika Stritzke, die der „Ahrweiler Tafel“ eine erste Spende überreichen, wollen weitermachen und das große Osterfest für einen guten Zweck über die Osterzeit ihr Ostergruß im Foyer eines Hotels oder im Eingangsbereich eines Geschäfts die Menschen empfangen. Marion Eisler vom Diakonischen Werk, Chefsozialreferentin Gudrun Falkenstein und Dekanatsreferentin Andrea Kien-Groß vom Dekanat Ahr-Eifel bedankten sich für die kreativen Ideen, denn jede Hilfe trägt zum Erhalt der ökumenischen Tafel bei. Die „Ahrweiler Tafel“ sammelt Lebensmittel im Bereich des Mindesthaltbarkeitsdatums und gibt diese in den Ausgabestellen Ahrweiler und Sinzig an Bedürftige weiter. „Neu in Sinzig und Ahrweiler ist die „Tafel plus“, die mit nachhaltig wirkenden Angeboten Tafelkundinnen und -kunden hilft, ihr Leben selbstständiger zu führen.“

Hoffen, dass die Osteraktion zugunsten der Ahrweiler Tafel ein Erfolg wird: (v. links) Angelika Stritzke, Andrea Kien-Groß, Evelin Böhl, Marion Eisler, Irma Günzel, Gudrun Falkenstein und Christel Schäfer. Foto: pr



# Betreuer erleben einen schönen Tag auf der Bundesgartenschau

**Koblenz.** Sonne satt, Frühstück an langer Tafel vor dem Koblenzer Schloss, Spaziergang übers Buga-Gelände mit abschließendem Gottesdienst: So sieht ein gelungenes Dankeschön für mehr als 100 gesetzliche Betreuer aus dem regionalen Arbeitskreis Südrhein der Betreuungsvereine im Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen-Lippe aus. Der Betreuungsverein des evangelischen Kirchenkreises Koblenz war Gastgeber.

# Andino spendet für Flüchtlinge



**Koblenz.** Zum Internationalen Tag des Flüchtlings hat Zauberer Andino (Dr. Andreas Michel) den Erlös seiner Geburtstagsjubiläumsfeier an Barbara Liss-Gul, die Mitarbeiterin der Beratungsstelle für Flüchtlinge des Diakonischen Werkes im Evangelischen Kirchenkreis Koblenz, übergeben. Insgesamt 924,45 Euro sind für den Flüchtlings-Rechtshilfefonds zusammengekommen. Aus Anlass von Andinos 50. Geburtstag nach 25 Jahren als Berufszauberer und 20 Jahren als Zauberphilosoph hatten sich auch Freunde und Künstlerkollegen mit einem Auftritt am begehrtesten Bühnenprogramm beteiligt und auf ihre Gage verzichtet. Stargast des Abends war Bauchredner Frank Rossi.

# Nach 30 Jahre im Dienst der tätigen Nächstenliebe verabschiedet

Hildegard Klasen ließen Diakonie-Mitarbeiter nur schweren Herzens gehen



Hildegard Klasen (M.) mit ihren Kolleginnen und Kollegen.

Der Betreuungsverein der Evangelischen Kirchengemeinden in der Rhein-Ahr-Region im Diakonischen Werk Ahrweiler ist wie eine kleine Familie. So finden sich auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Peter-Jansen-Straße von Bad Neuenahr-Ahrweiler ein, wenn eine liebe Kollegin verabschiedet wird. Nach knapp 30 Jahren beendete Hildegard Klasen ihre Tätigkeit für die Diakonie Ahrweiler, die am 15. Juli 1981 bei Kollegin Marion Eisler in einem kleinen Zimmer gegenüber dem Ahrweiler Bahnhof begonnen hatte. Damals bildeten die beiden Frauen ein Kleinteam, das mittlerweile auf sieben Mitarbeiter angewachsen ist. Und auch die

Räumlichkeiten, die man anfangs mit der Kleiderkammer teilen musste, sind großzügiger geworden. Hildegard Klasen war drei Jahrzehnte die Frau für die Verwaltung des Betreuungsvereins und vom Allgemeinen Sozialen Dienst. Iris Pfisterer-Dahlem, Geschäftsführerin vom Diakonischen Werk des evangelischen Kirchenkreises Koblenz, dankte der Kollegin „für ihre Arbeit, die Sie in den vielen Jahren geleistet haben“ und überreichte ihr einen Gutschein sowie ein Holzerz mit Riss, das den Abschiedsschmerz symbolisiert. Marion Eisler-Bottenberg ließ noch einmal in einem Gedicht die wichtigsten Ereignisse Revue passieren. Von ihr und Uwe Moschkau gab es außerdem, gewürzt mit humorvollen Kommentaren, für jedes der Jahre 30 kleine Geschenke, die alle an Ort und Stelle ausgepackt und begutachtet werden mussten. Auch Hildegard Klasen, die sich mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedete, dankte allen für die gute Zusammenarbeit. „So manchen Sturm haben wir gemeistert.“ Doch befürchtete niemand im Team, dass der Ruhestand für die passionierte Marathonläuferin langweilig werden könnte. Und so wünschten alle Hildegard Klasen einen schönen, abwechslungsreichen Ruhestand, der zudem mehr Zeit für die Familie und für Freunde mit sich bringen wird.

## ➤ Geschäftsstelle

Mainzer Str. 81, 56075 Koblenz  
Telefon: 0261-91161-63  
Telefax: 0261-91161-66  
diakonieleitung@kirchenkreis-koblenz.de

## Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)

**Allgemeiner Sozialer Dienst/Bahnhofsmission Koblenz:**  
Mainzer Str. 73a, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261-91561-20  
dw-koblenz@kirchenkreis-koblenz.de

**Außenstelle St. Goar u. Bacharach**  
Mainzer Str. 73a, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261-91561-20  
dw-koblenz@kirchenkreis-koblenz.de

**Allgemeiner Sozialer Dienst Andernach**  
Friedlandstr. 1a, 56626 Andernach  
Telefon: 02632-493555  
Telefax: 02632-491773  
dw-andernach@kirchenkreis-koblenz.de

**Allgemeiner Sozialer Dienst Bad Neuenahr-Ahrweiler**  
Peter-Jansen-Str. 20, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler  
Telefon: 02641-3283  
Telefax: 02641-34026  
dw-ahrweiler@kirchenkreis-koblenz.de

## Interkulturelle Dienste

Mainzer Str. 73, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261-91561-29  
Telefax: 0261-9156147  
dw-ikd@kirchenkreis-koblenz.de

## Betreuungsvereine

**Betreuungsverein im Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz**  
Mainzer Str. 73a, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261-91561-20  
Telefax: 0261-9156150  
dw-koblenz@kirchenkreis-koblenz.de

**Betreuungsverein im Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz, Außenstelle Andernach**  
Friedlandstr. 1a, 56626 Andernach  
Telefon: 02632-493555  
Telefax: 02632-491773  
dw-andernach@kirchenkreis-koblenz.de

**Betreuungsverein der Evangelischen Kirchengemeinden in der Rhein-Ahr-Region e.V.**  
Peter-Jansen-Str. 20, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler  
Telefon: 02641-3283  
Telefax: 02641-34026  
dw-ahrweiler@kirchenkreis-koblenz.de

## Schuldner- und Insolvenzberatung

**Schuldner- und Insolvenzberatung**  
Mainzer Str. 88, 56075 Koblenz  
Telefon: 0261-13348-0  
Telefax: 0261-1334811  
dw-sbkoblenz@kirchenkreis-koblenz.de

**Schuldner- und Insolvenzberatung**  
Peter-Jansen-Str. 20, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler  
Telefon: 02641-3283  
Telefax: 02641-34026  
dw-sbahrweiler@kirchenkreis-koblenz.de

**Schuldner- und Insolvenzberatung für junge Erwachsene**  
Im Möhren 4, 56727 Mayen  
Telefon: 02651-76594  
Telefax: 02651 - 497645  
dw-aljumayen@kirchenkreis-koblenz.de

## Soziale Dienste für Familien:

**Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung Sexualpädagogische Präventionsarbeit**  
Mainzer Str. 73a, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261-91561-20  
Telefax: 0261-9156150  
dw-koblenz@kirchenkreis-koblenz.de

**Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung**  
Friedlandstr. 1a, 56626 Andernach  
Telefon: 02632-987285  
Telefax: 02632-491773  
dw-andernach@kirchenkreis-koblenz.de

**Beratungsstelle für Mütter- und Mutter-Kind-Kuren**  
Mainzer Str. 73a, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261-91561-20  
Telefax: 0261-156150  
dw-koblenz@kirchenkreis-koblenz.de

**Beratungsstelle für Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensfragen**  
Mainzer Str. 73, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261-91561-25  
Telefax: 0261-9156147  
evberatungsstelle@kirchenkreis-koblenz.de

# DiaKo

## Sozial Fair Delikat



## ➤ Mit Genuss helfen

In Kooperation mit der Stiftung Bethesda St. Martin in Boppard hat das Diakonische Werk in Koblenz ein einmaliges Angebot geschaffen:

### Kulinarische Köstlichkeiten zu Gunsten sozialer Arbeit

Mit dem Kauf unserer Produkte unterstützen Sie Projekte der Diakonie und helfen somit benachteiligten Menschen in Ihrer Region.

Zum Großteil werden unsere Waren von ehrenamtlichen Helfern oder selbst hilfebedürftigen Menschen hergestellt und veredelt.

Verschenken Sie eine aufeinander abgestimmte Auswahl unserer Delikatessen oder genießen Sie diese Köstlichkeiten selbst.

### Genießen und Schenken mit gutem Gewissen

Lassen Sie sich von unserem delikaten Angebot begeistern:

- Eine Vielzahl an leckeren Nudeln
- Diverse veredelte Essige & Öle
- appetitliche Pesti und Dips
- verschiedene, würzige Senfe
- aromatisch eingelegte Tomaten
- eine Auslese an Likören, Destillaten & Weinen
- stilvolle Dekorationen
- aromatische Meersalz-Variationen
- Geschenkgutscheine
- Originelle Präsentkörbe und Geschenke
- Individuelle Gravur von Flaschen

### Wir freuen uns auf Ihren Einkauf

DiaKo betreibt einen Lagerverkauf in Oberelbert. Daneben finden Sie DiaKo auf regionalen Veranstaltungen wie

- Weihnachtsmärkten
- Burgunderfest
- Kaiserin-Augusta-Fest

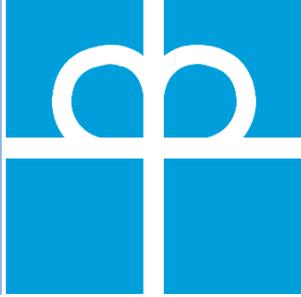
### Termine unter [www.diakonie-koblenz.de](http://www.diakonie-koblenz.de)

Falls Sie Interesse und Fragen haben rufen Sie an:

### Diakonisches Werk des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz

Geschäftsstelle  
Mainzer Str. 81  
56075 Koblenz  
E-Mail: [diakonieleitung@kirchenkreis-koblenz.de](mailto:diakonieleitung@kirchenkreis-koblenz.de)  
Telefon: 0261-91161-63





# Diakoniestiftung Koblenz

Hilfe für Bedürftige in unserer Region

Werden Sie Zustifter und helfen Sie mit, die soziale Arbeit der Diakonie Koblenz langfristig zu sichern

Durch eine Zustiftung wird das Stiftungsvermögen erhöht. Dadurch erzielt die Stiftung langfristig höhere Erträge. Auf diese Weise tragen Sie zur Verwirklichung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke bei.

Wollen Sie mehr erfahren über die Stiftung:  
[www.diakoniestiftung-koblenz.de](http://www.diakoniestiftung-koblenz.de)

Rufen Sie uns an oder senden eine E-Mail. Wir rufen gerne zurück.

Tel: 0261-91161-63

Diakonisches Werk des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz  
Geschäftsstelle  
Mainzer Str. 81  
56075 Koblenz  
E-Mail: [diakonieleitung@kirchenkreis-koblenz.de](mailto:diakonieleitung@kirchenkreis-koblenz.de)



[www.diakonie-koblenz.de](http://www.diakonie-koblenz.de)

Spendenkonto:  
Sparkasse Koblenz • Diakonie Koblenz  
Verwendungszweck Stiftung • BLZ: 570 501 20 • Konto-Nr.: 121 129